

Landesaufnahme - Rettung des steirischen analogen fotografischen und audiovisuellen Erbes


Fragebogen zur Erhebung fotografischer und audiovisueller Bestände in Museen und Stadt-/Marktgemeinde-/Gemeindearchiven

Herzlichen Dank für Ihre Bereitschaft, dieses Projekt zu unterstützen. Ihre Angaben ermöglichen erstmals eine statistische Auswertung fotografischer und audiovisueller Bestände in steirischen Museen und Stadt-/Marktgemeinde-/Gemeindearchiven. Mit Ihrer Teilnahme tragen Sie dazu bei, Informationen zu diesen wichtigen Zeugnissen steirischer Regional-, Zeit- und Kulturgeschichte zu bündeln und gemeinsam Strategien für deren Bewahrung zu entwickeln.



Stefan Amsüss, Archiv der Landesstelle für Bild- und Tondokumentation in der Bürgergasse 2, Juni 1963, Multimediale Sammlungen/UMJ
Umschlag: Nicolas Lackner, Dias aus der Sammlung Gerhard Steffen, 2011, Multimediale Sammlungen/UMJ

Bitte beachten Sie:

 Information

Zutreffendes bitte ankreuzen

Beilagen / Anmerkungen:

Bei Bedarf können einzelne Formularblätter kopiert und dem Fragebogen beigelegt werden.
Etwaige Anmerkungen bitte auf einem Extrablatt vermerken und dem Fragebogen beilegen!

Für Rückfragen:

Mag. Walter Feldbacher

walter.feldbacher@museum-joanneum.at

Mobil +43 (699) 1334 7331

a) Name/Bezeichnung (Archiv, Museum, Verein, etc.)

b) Rechtsträger

Öffentlich

Privat

Andere

Anmerkungen:

c) Anschrift (PLZ, Ort, Straße, Hausnummer)

d) Politischer Bezirk

e) E-Mail-Adresse

f) Telefonnummer

g) Kontaktperson ⓘ

h) E-Mail-Adresse ⓘ

i) Telefonnummer ⓘ

ⓘ Dient ausschließlich für eventuelle Rückfragen seitens der Multimedialen Sammlungen

1. Welche der folgenden Lichtbildverfahren bzw. Trägermaterialien befinden sich in Ihrem Archiv/Ihrer Sammlung?

1.1. Fotopositive auf Papier/Karton ⓘ

Stückzahl ⓘ

ⓘ Z. B. Schwarz-Weiß- und Farbfotografien, Ansichtskarten etc.

ⓘ Neben präzisen Mengenangaben sind auch gute Schätzungen möglich und hilfreich.

1.2. Fotopositive auf anderen Trägermaterialien ⓘ

Stückzahl ⓘ

ⓘ Z. B. Kupfer (Daguerrotypie), Eisen (Ferrotypie), Leder und Textilien (Pannotypie) etc.

1.3. Diapositive auf Trägermaterial:

Glas Stückzahl

Kunststoff Stückzahl

Kunststoff, verglast Stückzahl

Nicht bekannt Stückzahl

1.4. Fotonegative auf Trägermaterial:

Glas Stückzahl

Kunststoff (Planfilm) Stückzahl

Kunststoff (Rollfilm) Stückzahl

Kunststoff (Kleinbildformat) Stückzahl

Papier Stückzahl

Nicht bekannt Stückzahl

2. Welche der folgenden Film- und/oder Videomaterialien befinden sich in Ihrem Archiv/Ihrer Sammlung?

2.1. Filmrollen/Fragmente

davon:

- | | | |
|---------------|--------------------------|-----------------|
| 35mm | <input type="checkbox"/> | Stückzahl |
| 16mm | <input type="checkbox"/> | Stückzahl |
| 9,5mm | <input type="checkbox"/> | Stückzahl |
| 8mm | <input type="checkbox"/> | Stückzahl |
| Super8 | <input type="checkbox"/> | Stückzahl |
| Nicht bekannt | <input type="checkbox"/> | Stückzahl |

2.2. Videomagnetbänder [ⓘ]

Stückzahl

[ⓘ] Z. B. ½ Zoll offene Spule verschiedenster Hersteller, wie Shibaden, Sony etc.

2.3. Videokassetten

davon:

- | | | |
|---------------|--------------------------|-----------------|
| U-matic | <input type="checkbox"/> | Stückzahl |
| VCR | <input type="checkbox"/> | Stückzahl |
| Video2000 | <input type="checkbox"/> | Stückzahl |
| VHS | <input type="checkbox"/> | Stückzahl |
| S-VHS | <input type="checkbox"/> | Stückzahl |
| Nicht bekannt | <input type="checkbox"/> | Stückzahl |

3. Welche der folgenden Tonträger befinden sich in Ihrem Archiv/Ihrer Sammlung?

3.1. Tonwalzen

Stückzahl

3.2. Tondrähte

Stückzahl

3.3. Aufnahmeplatten/Selbstschnittfolien [ⓘ]

Stückzahl

[ⓘ] z. B. Decelith-Platten zur direkten Aufnahme von kulturellen, politischen und privaten Ereignissen etc.

3.4. Schallplatten davon:

Schellack Stückzahl

Vinyl Stückzahl

Nicht bekannt Stückzahl

3.5. Tonbänder

Stückzahl

3.6. Tonbandkassetten davon:

Compact Cassetten Stückzahl

DAT Stückzahl

4. Fotografie

Die Erfindung der Fotografie fällt in die Zeit des Aufbruchs in das moderne industrielle Zeitalter. Louis Jacques Mandé Daguerre präsentierte 1839 in Paris seine Erfindung, mittels einer Camera obscura durch Jod- und Quecksilberdämpfe auf versilberten Kupferplatten Lichtbilder zu erzeugen. Noch im selben Jahr unternahmen die Brüder Carl und Andreas Rospini, Optiker in Graz, fotografische Versuche. Ihre Grazer Stadtansichten von 1840 zählen zu den ältesten bekannten Daguerreotypen in Österreich. Schnell wurde die neue Erfindung kommerziell genutzt: Die „Grätzer Zeitung“ vermeldete bereits 1841 die Ankunft von Johann Posch (Bosch), dem ersten „Wanderdaguerreotypisten“ in Graz und rühmte die Qualität seiner Porträts, deren schnelle Verfügbarkeit und den billigen Preis. Mit dem allmählichen „Sesshaftwerden“ der Fotografen entstanden um 1860 die ersten Ateliers in der Steiermark. Eine herausragende Stellung nimmt dabei der seit 1863 in Graz tätige „k.k. Hof-Fotograf“ Leopold Bude ein. Er war nicht nur der Porträtist der Grazer Gesellschaft und des gesellschaftlichen Lebens seiner Zeit, sondern dokumentierte u. a. mit seinen „Grazer Stadtbildern“ systematisch die Stadtveränderungen während der Gründerzeit. Um 1900 gab es in der heutigen Steiermark bereits über hundert eingetragene Fotografengewerbebetriebe, darunter auch einige wenige Gewerbeinhaberinnen.

Neben Berufsfotografinnen und -fotografen griffen ab dem Ende des 19. Jahrhunderts vermehrt auch Amateure zur Kamera. Im Jahr 1891 wurde eine der frühesten Fotovereinigungen des deutschen Sprachraums, der „Grazer Amateur-Photographen-Club“, gegründet. Mit der Abspaltung der „Grazer Kunstphotographischen Vereinigung“ 1909 etablierte sich innerhalb der Amateurfotografie eine Bewegung mit explizit künstlerischem Anspruch. Frühe Amateurfotografinnen und -fotografen waren in erster Linie Gelehrte und Wissenschaftler/innen, die ihre Interessen und Forschungen auf Lichtbildern meist in beachtlicher Qualität festhielten. Beeindruckend sind etwa die sogenannten „Laternenbilder“ des Grazer Pharmazeuten Viktor Bauer, nachträglich handkolorierte Diapositive, die Eindrücke seiner Reisen zeigen, sowie die Dokumentationsaufnahmen des Geistlichen, Kunsthistorikers und Denkmalpflegers Johann Evangelist Graus.

Neben den Amateurfotografinnen und -fotografen, die meist ohne kommerzielles Interesse nach Perfektion des Motivs, der Abbildung und der Ausarbeitung streben, nennt die Fachwelt auch die sogenannten Knipser/innen. Ohne Rücksicht auf geltende Normen der Fototechnik und Bildgestaltung halten sie private Momentaufnahmen mit fotografischen Schnappschüssen fest. Technische Weiterentwicklungen, wie beispielsweise die Lancierung der Kleinbildkamera Leica im Jahr 1925, ließen die Amateurfotografie zu einer beliebten und leistbaren Freizeitbeschäftigung werden – die private Erinnerungsfotografie wurde so nach und nach zum Massenphänomen.

4.1. Professionistinnen und Professionisten ⁱ

**Befinden sich in Ihrem Archiv/Ihrer Sammlung zusammenhängende Bestände/
Konvolute (Vorlässe, Nachlässe etc.) von Berufsfotografinnen und -fotografen?**

Ja

Nein

Nicht bekannt

ⁱ Z. B. Atelierfotografinnen/-fotografen, Pressefotografinnen/-fotografen etc.

4.1.1. Wenn ja, beschreiben Sie diese Bestände bitte näher: ⁱ

ⁱ Beispiel 1:

Fotograf/in, Ort(e): <i>Leopold Bude</i>
Inhalt/Motive: <i>u. a. Atelieraufnahmen (Porträts, Gruppenfotos), Stadtansichten von Graz</i>
Datierung: <i>um 1900</i>
Stückzahl: <i>523</i>
Positive <input checked="" type="checkbox"/>
Negative <input checked="" type="checkbox"/>

ⁱ Beispiel 2:

Fotograf/in, Ort(e): <i>Stefan Amsüss, Graz</i>
Inhalt/Motive: <i>Pressefotografie, vorwiegend Graz und angrenzende Bezirke</i>
Datierung: <i>ca. 1980-2010</i>
Stückzahl: <i>ca. 600.000</i>
Positive <input checked="" type="checkbox"/>
Negative <input checked="" type="checkbox"/>

Fotograf/in, Ort(e):

Inhalt/Motive:

Datierung:

Stückzahl:

Positive

Negative

Fotograf/in, Ort(e):

Inhalt/Motive:

Datierung:

Stückzahl:

Positive

Negative



4.2. Amateurfotografinnen/-fotografen

Befinden sich in Ihrem Archiv/Ihrer Sammlung zusammenhängende Bestände/
Konvolute (Vorlässe, Nachlässe etc.) von Amateurfotografinnen/-fotografen?

Ja

Nein

Nicht bekannt

4.2.1. Wenn ja, beschreiben Sie diese Bestände bitte näher: ⓘ

ⓘ Beispiel:

Fotograf/in, Ort(e): <i>Johann Evangelist Graus, Graz</i>
Inhalt/Motive: <i>Kunsthistorische Dokumentationen, vorwiegend Sakralbauten, Steiermark, Kärnten, Tirol u. a.</i>
Datierung: <i>ca. 1870-1920</i>
Stückzahl: <i>> 2000</i>
Positive <input checked="" type="checkbox"/>
Negative <input checked="" type="checkbox"/>

Fotograf/in, Ort(e):

Inhalt/Motive:

Datierung:

Stückzahl:

Positive

Negative

Fotograf/in, Ort(e):

Inhalt/Motive:

Datierung:

Stückzahl:

Positive

Negative



4.3. Sogenannte Knipser/innen

Befinden sich in Ihrem Archiv/Ihrer Sammlung zusammenhängende Bestände/
Konvolute (Vorlässe, Nachlässe etc.) von sog. Knipserinnen/Knipsern?

Ja

Nein

Nicht bekannt

4.3.1. Wenn ja, beschreiben Sie diese Bestände bitte näher: ⓘ

ⓘ Beispiel 1:

Fotograf/in, Ort(e): <i>Eugen Ploier, Weiz</i>
Inhalt/Motive: <i>u. a. Kriegsaufnahmen (Isonzo-Schlachten 1915-1917), Bergaufnahmen</i>
Datierung: <i>1. Hälfte 20. Jh.</i>
Stückzahl: <i>ca. 200</i>
Positive <input checked="" type="checkbox"/>
Negative <input type="checkbox"/>

ⓘ Beispiel 2:

Fotograf/in, Ort(e): <i>Nachlass Lehrer Rupert Perneg</i>
Inhalt/Motive: <i>Porträts und Familienaufnahmen, Ortsansichten aus dem Bezirk Radkersburg, Schul- und Brauchtumsveranstaltungen</i>
Datierung: <i>ca. 1900-1945</i>
Stückzahl: <i>ca. 1200</i>
Positive <input checked="" type="checkbox"/>
Negative <input checked="" type="checkbox"/>

Fotograf/in, Ort(e):

Inhalt/Motive:

Datierung:

Stückzahl:

Positive

Negative

Fotograf/in, Ort(e):

Inhalt/Motive:

Datierung:

Stückzahl:

Positive

Negative



4.4. Motiv- und Themensammlungen [ⓘ]

Befinden sich in Ihrem Archiv/Ihrer Sammlung thematisch zusammenhängende Bestände/Konvolute?

Ja

Nein

Nicht bekannt

[ⓘ] Z. B. Ansichtskarten- und Ortsbildsammlungen, Betriebsdokumentationen, thematische Sammlungen zu landwirtschaftlicher Arbeitswelt, Bergbau- und Hüttenwesen, Sport, Vereinen, Schul- und Erwachsenenbildung, Brauchtum, Fotografien aus Familien- und Firmenarchiven etc.

4.4.1. Wenn ja, beschreiben Sie diese Bestände bitte näher: [ⓘ]

[ⓘ] Beispiel 1:

Titel/Bezeichnung: <i>Ansichtskarten- und Ortsbildsammlung Marktgemeinde St. Veit i. d. Südsteiermark</i>
Im Bestand vertretene Fotografinnen/Fotografen, Ort(e): <i>Franz Bauer, Strass; Steffen, Graz; Krobath, Wildon</i>
Inhalt/Motive: <i>Ortsansichten von St. Veit am Vogau und Umgebung</i>
Datierung: <i>1897-dato</i>
Stückzahl: <i>ca. 50</i>
Positive <input checked="" type="checkbox"/>
Negative <input type="checkbox"/>

[ⓘ] Beispiel 2:

Titel/Bezeichnung: <i>Landwirtschaftliche Arbeitswelt</i>
Im Bestand vertretene Fotografinnen/Fotografen, Ort(e): <i>Nicht bekannt</i>
Inhalt/Motive: <i>Feld- und Waldarbeiten, landwirtschaftliche Geräte, bäuerliche Lebensformen</i>
Datierung: <i>1. Hälfte 20. Jh.</i>
Stückzahl: <i>65</i>
Positive <input checked="" type="checkbox"/>
Negative <input type="checkbox"/>

Titel/Bezeichnung:
Im Bestand vertretene Fotografinnen/Fotografen, Ort(e):
Inhalt/Motive:
Datierung:
Stückzahl:
Positive <input type="checkbox"/>
Negative <input type="checkbox"/>

Titel/Bezeichnung:
Im Bestand vertretene Fotografinnen/Fotografen, Ort(e):
Inhalt/Motive:
Datierung:
Stückzahl:
Positive <input type="checkbox"/>
Negative <input type="checkbox"/>

4.5. Fotoalben

Befinden sich in den fotografischen Beständen Ihres Archivs/Ihrer Sammlung Fotoalben?

Ja

Nein

Nicht bekannt

4.5.1. Wenn ja, beschreiben Sie diese Fotoalben bitte näher: ^①

^① Beispiel 1:

Titel/Bezeichnung <i>„Kriegserinnerungen“</i>
Inhalt/Motive: <i>Jugoslawienfeldzug</i>
Datierung: <i>1941</i>

^① Beispiel 2:

Titel/Bezeichnung <i>Familienalbum</i>
Inhalt/Motive: <i>Familiäre Ereignisse, Schilaf am Präbichl 1953, Theateraufführungen, Musikertreffen</i>
Datierung: <i>ca. 1951–1970</i>

^① Beispiel 3:

Titel/Bezeichnung <i>Steckalbum</i>
Inhalt/Motive: <i>Porträts auf Karton (Visitformat, Cabinetformat)</i>
Datierung: <i>ca. 1870–1910</i>

^① Beispiel 4:

Titel/Bezeichnung <i>„Herbst im steirischen Weinland“</i>
Inhalt/Motive: <i>Weinlese in Gamlitz, Landschaftsimpressionen</i>
Datierung: <i>ca. 1986</i>

Titel/Bezeichnung:

Inhalt/Motive:

Datierung:

Titel/Bezeichnung:

Inhalt/Motive:

Datierung:



4.6. Sonstige fotografische Bestände ⁱ

Befinden sich in Ihrem Archiv/Ihrer Sammlung unzusammenhängende Bestände/
Mischbestände?

Ja

Nein

Nicht bekannt

ⁱ Bestände, die den bereits genannten Bestandskategorien 4.1. bis 4.5. nicht oder nicht eindeutig zuordenbar sind

4.6.1. Wenn ja, beschreiben Sie diese Bestände bitte näher: ⁱ

ⁱ Beispiel:

Bestandsbeschreibung: <i>Fotografien als gerahmte Schaustücke; Klassenfoto, Eisstockschießen, Jagd, Gruppenfoto Christenlehre 1932, Hochzeitsfoto, Erntearbeiten, Hausschlachtung, versch. Porträts</i>	
Im Bestand vertretene Fotografinnen/Fotografen, Ort(e): <i>Nicht bekannt</i>	
Datierung: <i>vor 1945</i>	
Stückzahl: <i>20</i>	
Positive	<input checked="" type="checkbox"/>
Negative	<input type="checkbox"/>

Bestandsbeschreibung:

Im Bestand vertretene Fotografinnen/Fotografen, Ort(e):

Datierung:

Stückzahl:

Positive

Negative

Bestandsbeschreibung:

Im Bestand vertretene Fotografinnen/Fotografen, Ort(e):

Datierung:

Stückzahl:

Positive

Negative

Bestandsbeschreibung:

Im Bestand vertretene Fotografinnen/Fotografen, Ort(e):

Datierung:

Stückzahl:

Positive

Negative

Bestandsbeschreibung:

Im Bestand vertretene Fotografinnen/Fotografen, Ort(e):

Datierung:

Stückzahl:

Positive

Negative



5. Film/Video

Abgesehen von frühen Versuchen wandernder Schausteller, die selbst Filme drehten und präsentierten, finden sich erste Spuren von in der Steiermark produziertem Filmmaterial ab etwa 1918. Die „Alpin Film- und Kinematographenwerke Graz – Wien“, „Mitropa“ oder die „Fela-Film-Company“ realisierten in den 1920er-Jahren etliche Filme, zeitgleich produzierte auch der steirische Filmpionier Fritz Muchitsch im Auftrag der Stadt Graz frühe Imagefilme. Die heimische Produktion verlief jedoch zunächst stockend, denn nach anfänglicher Euphorie gerieten die ausführenden Firmen fast immer in wirtschaftliche Schwierigkeiten und mussten ihre Tätigkeit einstellen. Erst nach dem Zweiten Weltkrieg entstand mit „Thaliwood“ eine eigene Filmstadt auf dem Gelände des Grazer Flughafens, wo zahlreiche Produktionen der „Alpenfilm“-Gesellschaft, aber auch Fremdproduktionen realisiert wurden. Obwohl bereits um 1900 auch Schmalfilmformate erprobt wurden, markiert die Einführung des 9,5mm-Filmes von Pathé 1921 die vermeintliche Geburtsstunde des Amateurfilms. Wenngleich die Zahl der Privatfilmer zunächst noch überschaubar und das Filmen ein Privileg der Oberschicht blieb, bedingte dieses „Kleinformat“ zusammen mit einer einigermaßen erschwinglichen Ausrüstung doch eine zunehmend florierende Amateurfilmkultur. Technische Weiterentwicklungen brachten eine gewisse Verbilligung und machten das Filmen ab den 1930er-/40er-Jahren auch für weniger wohlhabende Menschen möglich. Die aufkommende Videotechnik schließlich eroberte nach und nach das Terrain des Films sowohl im professionellen als auch im Amateurbereich. Aufgrund ihrer Lebhaftigkeit und der Dichte an festgehaltenen Eindrücken sind analoge Filmmaterialien eine einzigartige Quelle steirischer Zeit- und Kulturgeschichte.

5.1. Befinden sich in Ihrem Archiv/Ihrer Sammlung Bestände (Vorlässe, Nachlässe etc.) von Film- und/oder Videomacherinnen/-machern?

Ja

Nein

Nicht bekannt

5.1.1. Wenn ja, beschreiben Sie diese Bestände bitte näher: ⓘ

ⓘ Beispiel 1:

Produktion, Filmschaffende/r, Orte(e): <i>Werblicht - Werbefilmabteilung der Grazer Freilichtspiele, Fritz Muchitsch, Graz</i>
Titel/Bezeichnung: <i>Die Aufbauarbeiten der Stadtgemeinde Graz</i>
Drehort(e), Datierung: <i>Graz, ca. 1926-1928</i>
Medium/Format: <i>35mm</i>
Inhalt/Motive: <i>Arbeiter/innen auf diversen Baustellen in der Stadt; feierliche Eröffnung der Schönaubrücke unter Anwesenheit von Bundespräsident Michael Hainisch, Landeshauptmann Franz Prisching, Bürgermeister Vinzenz Muchitsch</i>

ⓘ Beispiel 2:

Produktion, Filmschaffende/r, Orte(e): <i>Amateurfilm, Autor/in nicht bekannt, Ort nicht bekannt</i>
Titel/Bezeichnung: <i>Adolf Hitler besucht am 3./4. April 1938 die steirische Landeshauptstadt</i>
Drehort(e), Datierung: <i>Graz, 1938</i>
Medium/Format: <i>16mm</i>
Inhalt/Motive: <i>NS-Propaganda: als „Wahlhelfer“ reisten prominente Nationalsozialisten durch die Ostmark; Anfang April 1938: Adolf Hitler besucht Graz</i>

ⓘ Beispiel 3:

Produktion, Filmschaffende/r, Orte(e): <i>Nicht bekannt</i>
Titel/Bezeichnung: <i>„Sturmschäden 86“</i>
Drehort(e), Datierung: <i>Mürztal, 1986</i>
Medium/Format: <i>VHS</i>
Inhalt/Motive: <i>Aufräumungsarbeiten nach Sturmschäden</i>

Produktion, Filmschaffende/r, Ort(e):

Titel/Bezeichnung:

Drehort(e), Datierung:

Medium/Format:

Inhalt/Motive:

Produktion, Filmschaffende/r, Ort(e):

Titel/Bezeichnung:

Drehort(e), Datierung:

Medium/Format:

Inhalt/Motive:

Produktion, Filmschaffende/r, Ort(e):

Titel/Bezeichnung:

Drehort(e), Datierung:

Medium/Format:

Inhalt/Motive:

Produktion, Filmschaffende/r, Ort(e):

Titel/Bezeichnung:

Drehort(e), Datierung:

Medium/Format:

Inhalt/Motive:



6. Ton

Thomas Alva Edisons Erfindung des Phonographen im Jahre 1877 erfüllte den Wunsch, Klänge und Stimmen nicht nur aufzunehmen, sondern auch zu konservieren und damit beliebig oft wiederzugeben. Die kommerzielle Herstellung des Phonographen begann 1878, Hauptabnehmer waren zuerst Schausteller, die Städte und Länder bereisten und das Gerät ihrem zahlenden Publikum vorführten. Ebenfalls in Graz, in einem Fremdenzimmer im Hotel „Zum Erzherzog Johann“, fand 1890 ein Gastspiel von „Edisons Phonographen“ statt. Peter Rosegger wohnte diesem Ereignis bei und beschrieb seine „erste Begegnung mit der Wundersprechmaschine“ als eine „Offenbarung (...) aus unbekannter Geisterwelt“ (Kleine Zeitung, 27.06.1948). Rasch kamen auch erste Phonographen für den Hausgebrauch in den Verkauf – Franz Fauth, Fotograf aus der Weststeiermark, erwarb ein solches „Tonaufnahmegerät“ schon im Jahr 1904. Im gleichen Jahr gelang auch erstmals die drahtlose Übertragung von Musik von einem Raum zum anderen – leider verabsäumte der an der Technischen Hochschule in Graz wirkende Elektroingenieur und steirische Radiopionier Otto Nußbaumer seine Erfindung zu patentieren. Die verschiedenen technischen Erfindungen und deren Weiterentwicklungen zur Tonaufzeichnung bzw. -wiedergabe sowie die daraus resultierenden Tondokumente (Interviews mit Zeitzeuginnen/-zeugen, Aufzeichnungen von kulturellen und politischen Veranstaltungen und Ereignissen, Arbeitsgeräusche aussterbender Arbeitsformen etc.) sind sowohl medienhistorisch als auch regional-, zeit- und kulturgeschichtlich bedeutend.

6.1. Befinden sich in Ihrem Archiv/Ihrer Sammlung Tondokumente (z. B. von Privatpersonen aufgezeichnete Veranstaltungen/Reden/Interviews etc.)?

Ja

Nein

Nicht bekannt

6.1.1. Wenn ja, beschreiben Sie diese Bestände bitte näher: ⓘ

ⓘ Beispiel 1:

Produktion, Produzent/in, Orte(e): <i>Bild- und Tonarchiv (heute Multimediale Sammlungen/UMJ), Graz</i>
Titel/Bezeichnung: <i>700-Jahr-Feier Siebing</i>
Aufnahmeort(e), Datierung: <i>Siebing, 1965</i>
Medium/Format: <i>Tonband</i>
Inhalt: <i>Festreden von Hanns Koren u. a.</i>

ⓘ Beispiel 2:

Produktion, Produzent/in, Orte(e): <i>Landesstelle für Bild- und Tondokumentation (heute Multimediale Sammlungen/UMJ), Graz</i>
Titel/Bezeichnung: <i>Tonporträt Franz Steiner</i>
Aufnahmeort(e), Datierung: <i>Ort nicht bekannt, 1960er-Jahre</i>
Medium/Format: <i>Tonband</i>
Inhalt: <i>Erstbesteigung der Dachstein-Südwand am 22.09.1909</i>

Produktion, Produzent/in, Ort(e):

Titel/Bezeichnung:

Aufnahmeort(e), Datierung:

Medium/Format:

Inhalt:

Produktion, Produzent/in, Ort(e):

Titel/Bezeichnung:

Aufnahmeort(e), Datierung:

Medium/Format:

Inhalt:



7. Bitte nennen Sie aus Ihrer Sicht besonders hervorzuhebende Objekte/Konvolute Ihres fotografischen und/oder audiovisuellen Bestandes: ⓘ

ⓘ Z. B. ältestes Objekt/Konvolut, aufgrund des Verfahrens bzw. des Trägermaterials seltene Objekte, regional-, kulturhistorisch bzw. zeitgeschichtlich besonders interessante Bestände etc.

8. Der Stellenwert fotografischer und/oder audiovisueller Bestände in Ihrem Archiv/Ihrer Sammlung ist ...

- | | |
|------------------|--------------------------|
| sehr hoch | <input type="checkbox"/> |
| hoch | <input type="checkbox"/> |
| mittel | <input type="checkbox"/> |
| gering | <input type="checkbox"/> |
| vernachlässigbar | <input type="checkbox"/> |

9. Wofür werden Fotografien und/oder Film- und Tondokumente Ihres Archivs/Ihrer Sammlung verwendet? ⓘ

ⓘ Z. B. für Ausstellungen, Publikationen, Aussendungen etc.

10. Werden in Ihrer Institution Fotografien, Film- und Tondokumente aktiv oder passiv gesammelt?

- | | |
|------------------|--------------------------|
| Aktiv und passiv | <input type="checkbox"/> |
| Nur passiv | <input type="checkbox"/> |

11. Wie weit sind die fotografischen und/oder audiovisuellen Bestände Ihres Archivs/Ihrer Sammlung erschlossen?

Vollständig

Teilweise erfasst

Nicht erfasst

12. Stehen die fotografischen und/oder audiovisuellen Bestände Ihres Archivs/Ihrer Sammlung Interessierten offen?

Ja, vor Ort zur Durchsicht

Ja, in Ausstellungen/Publicationen zur Ansicht

Ja, (teilweise) digital

Nein

13. Wird Ihr Sammlungsbestand konservatorisch und/oder restauratorisch betreut?

Ja, regelmäßig

Ja, bei Bedarf

Nein

14. Benötigen einzelne fotografische und/oder audiovisuelle Objekte bzw. Konvolute derzeit konservatorische/restauratorische Maßnahmen?

Ja

Umfang:

Nein

Nicht bekannt

15. Haben Sie Interesse, mit den Multimedialen Sammlungen weiterhin in Kontakt zu bleiben?

Ja, zum Gedanken- und Erfahrungsaustausch
(Objekthandling, Konservierung, Restaurierung, Digitalisierung etc.)

Ja, zur Material- und Verfahrensbestimmung

Ja, zur Identifizierung und Datierung

Ja, hinsichtlich Einspeisung/Erfassung der Daten

Nein

16. Haben Sie Ideen, Anmerkungen und Anregungen zum Projekt und/oder zu möglichen Kooperationen?

Herzlichen Dank für Ihre Teilnahme!